

KREFELD KLIMANEUTRAL NEWSLETTER



Steckerfertige Photovoltaikanlagen: den Balkon zum Kraftwerk machen

Photovoltaik auch für MieterInnen

Bei sogenannten Balkonkraftwerken handelt es sich um Photovoltaikmodule, welche selbstständig in Betrieb genommen werden können. Die Handhabung ist denkbar einfach: die kleineren Module können an einer geeigneten Fläche, wie etwa einem Balkongeländer montiert werden und anschließend mit einem Wieland-Stecker verbunden werden. Für größere nicht-steckerfertige Module muss ein Fachmann dazu geholt werden.

Der Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. (VDE) rät in einem Positionspapier vom 11. Januar 2023 unter anderem dazu, die Handhabung von steckerfertigen Photovoltaikanlagen durch die Freigabe von Schukosteckern zu vereinfachen. Eine entsprechende Gesetzesänderung ist bislang noch nicht erfolgt.

Der Verbau von Balkon-PV-Anlagen ist grundsätzlich auch für MieterInnen möglich. Hierzu ist jedoch eine Einverständniserklärung der jeweiligen EigentümerIn, bzw. der Eigentümergemeinschaft über die Installation einer Balkon-PV-Anlage einzuholen.

Sie finden weitere Informationen zu steckerfertigen PV-Anlagen unter <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/erneuerbare-energien/steckersolar-solarstrom-vom-balkon-direkt-in-die-steckdose-44715>



Wie ist das Klima in Krefeld? Neue Daten sollen Antworten liefern

Von der Wetteraufzeichnung
zur Klimaanalyse

Die Analyse der klimatischen Situation auf dem Gebiet der Stadt Krefeld ist ein wichtiges Vorhaben, um Aspekte des Klimaschutzes sowie der Klimafolgenanpassung in ausreichendem Maße, so etwa in stadtplanerischen Aspekten, berücksichtigen zu können. Einen wichtigen ersten Schritt hin zu einer aktualisierten Version der gesamtstädtischen Klimaanalyse ist die Stadt nun gegangen.

Mit einem dichten Netz aus 30 Umweltsensoren, welche in Zusammenarbeit der Stadt Krefeld mit den Stadtwerken Krefeld ausgebracht wurden, werden in den kommenden zehn Monaten Daten zu Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Niederschlag gesammelt und in Zusammenarbeit mit der Firma Meteoblue ausgewertet. Anschließend wird aus den gewonnenen Daten eine Hitzekarte erstellt, welche die Hitzebelastung im gesamten Stadtgebiet darstellt. Dies wiederum wird dabei helfen, konkrete Klimaanpassungsmaßnahmen, etwa zur Verschattung oder der Aufstellung von Trinkwasserspendern, auszuarbeiten.

Die Daten der aktuellen Messreihe finden Sie unter swk-connect.de/smart-city-krefeld#Dashboard

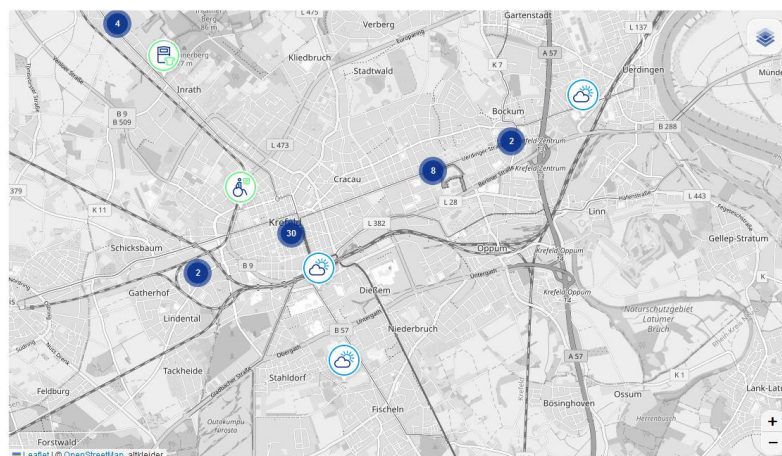


Abbildung 1: Das SWK SmartCity Dashboard

Der Klimapakt: Schulterschluss von Wirtschaft und Verwaltung

Klimaschutz gemeinsam mit
Krefelder Unternehmen

Eine erfolgreiche Umsetzung des Klimaschutzes mit dem Ziel der Klimaneutralität der Stadt bis zum Jahr 2035 kann nur in Zusammenarbeit der Krefelder Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gelingen.

Mit dem Start des Krefelder Klimapaktes wurde ein wichtiger Grundpfeiler für eine nachhaltige Entwicklung gesetzt. „Klimapartner“ können fortan alle Unternehmen mit einem Standort in Krefeld werden. Kleine und mittlere Unternehmen haben auch die Möglichkeit, sich für eine kostenfreie Begleitung bei der Erstellung eines betrieblichen Klimaschutzkonzeptes durch externe Beratungsdienstleister anzumelden. Zudem werden „Klimapartner“ Teil eines Netzwerkes, profitieren von unterschiedlichen Beratungsangeboten und Workshops, erfahren Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und haben mit der Geschäftsstelle des Klimapaktes (angesiedelt in der Stabsstelle Klimaschutz und Nachhaltigkeit) eine zentrale Informationsstelle.

Die Teilnahme am Krefelder Klimapakt ist freiwillig und kostenfrei.

Weitere Informationen zum Krefelder Klimapakt unter [Krefeld.de/Klimapakt](https://krefeld.de/Klimapakt)



Abbildung 2: Die Unterzeichnung des Klimapaktes. V.l.n.r.: Dr. Thomas Grünewald, Jürgen Steinmetz, Eckart Preen, Frank Meyer, Sabine Lauxen, Marc Peters, Dr. Axel Fuhrmann

Der Stab wächst weiter

Wir stellen uns vor: Marius Lux und Ferdinand Gnaß-Pollmanns

Seit dem vergangenen April sind mit Marius Lux und Ferdinand Gnaß-Pollmanns zwei weitere kompetente Mitarbeiter im Stab tätig. Gemeinsam betreuen sie fortan das Thema des energetischen Quartiersmanagements.

Der 28-jährige Düsseldorfer Marius Lux (links im Bild) wurde in der Forschung und Beratung rund um wohnungswirtschaftliche Expertisen bereits mit spannenden Fragestellungen der nachhaltigen Stadtentwicklung konfrontiert. Aus der Forschung wechselt er nun in die Verwaltung, um vor Ort im Quartier gemeinsam mit allen AkteurInnen tatkräftig die Klimaschutzziele der Stadt Krefeld zu verwirklichen.

Mit Ferdinand Gnaß-Pollmanns tritt ein Krefelder Urgestein in den Dienst der Stabsstelle für Klimaschutz und Nachhaltigkeit. In seiner fast dreißigjährigen Tätigkeit für die Krefelder Verwaltung war er zuletzt im Jobcenter eingesetzt. Als Teil des dynamischen Duos möchte er nun in die KrefelderInnen aktiv beim Klimaschutz unterstützen.



Die Lange Nacht des
Klimaschutzes

Lange Nacht des Klimaschutzes – Radtour, Pflanzaktionen und Modenschau

Zahlreiche Krefelder haben am Samstag an den Radtouren und der Abschlussveranstaltung im Stadtbad zur „Langen Nacht des Klimaschutzes“ teilgenommen. Ab dem Nachmittag starteten die Radtouren, bei denen die Mitradler ganz aktiv Klimaschutz betrieben haben. Auf der Krefelder Promenade wurden Kräutersamen auf einer extensiven Grünfläche ausgeworfen. Es ging weiter zu einem Bürgerprojekt im Hardenbergviertel. Dort stellte der Krefelder Priyantha Pelster von „Crispy Cooking“ ein Bürgerprojekt vor. In Hochbeeten, die auf dem Platz im Viertel aufgestellt wurden, wachsen Kräuter, aus denen ein Brotaufstrich gemacht wird. Weiter ging es auf der Radtour zur Ecke Südwall/Westwall, dort wurde die Grünfläche gemeinsam umgestaltet.

Einer der Höhepunkte des Tages war eine Modenschau mit nachhaltiger Kleidung auf dem Stadtbad-Areal. Begleitet von großem Applaus der Zuschauer wurden auf einem Laufsteg upgecycelte Kleidungsstücke präsentiert. Das nachhaltige Modelabel „snap – frl.gerda“ zeigte neu aufgearbeitete Hosen, T-Shirts, Hemden, Krawatten, die im Upcycling ein zweites modisches Leben erhalten.

Im Innenbereich des Stadtbades stellte Architekt Dirk Graunke die Planung für eine Kräuterwand als Fassadenbegrünung vor – eingerahmt von einigen Informationständen und Ständen mit nachhaltig produzierten Produkten. Auch der Foodtruck zum 650-jährigen Bestehen der Stadt Krefeld machte auf dem Gelände Station, darin wurden an diesem Tag Falafel zubereitet.



Abbildung 3: Stadt Krefeld, Presse und Kommunikation

Die Mercator Research Institute „Klima-Uhr“

In Gottes Gnaden?

Nachdem wir zuletzt im vergangenen April über die MCC CO₂-Uhr berichtet haben, wurden global etwa 4.636.421.046 Tonnen CO₂ emittiert. Zum Vergleich: dies entspricht etwa 5,5 Millionen Mal dem umbauten Raum des Kölner Doms (407.000 m³ ohne Strebewerk).

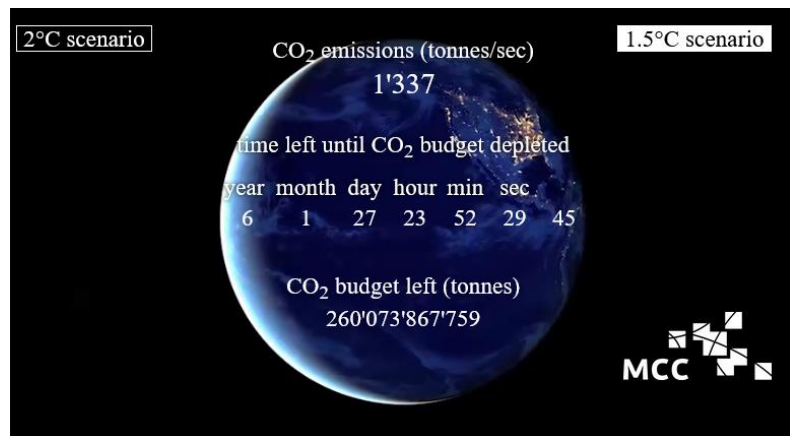


Abbildung 4: Die: CO₂-Uhr des Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change (MCC), Stand 23.05.2023



STADT KREFELD

INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld - Der Oberbürgermeister
VI - Klimaschutz und Nachhaltigkeit
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

www.krefeld.de